

NEWSLETTER SOMMER 2017

**Rück-, Aus- und Einblicke in die Tätigkeiten von
BirdLife Sarganserland**



Hinschauen und Handeln

Ein Blick in die Umgebung macht's deutlich. Es gibt sie leider immer noch: «jene», die aus starkem Eigeninteresse und fernab des gesetzlichen Rahmens ökologisch wichtige Werte im Sarganserland zerstören, indem sie beispielsweise Gewässer zuschütten, mit übermässigem Gifteinsatz Lebensräume von Pflanzen und Tieren vernichten oder Bäume kappen. Dass «jene» nicht einmal davor zurückschrecken lebenswichtige Ressourcen von uns allen zu zerstören, zeigen die Schlagzeilen, welche vor wenigen Tagen über Pestizide im Trinkwasser berichteten. Der Schaden ist angerichtet, der fadenscheinige Vorwand des «Nichtwissens» macht die Sache nicht besser. Übrigens: Zu «jenen» gehört auch, wer vor Umweltsünden, trotz Aufsichtspflicht, die Augen verschliesst und diese somit billigt. Zum Glück gibt es noch «die anderen». BirdLife Sarganserland bedankt sich bei allen, die in der Wahl ihrer Bewirtschaftungsmethoden Rücksicht auf die Natur nehmen, bzw. dort einkaufen, wo nachhaltig und ökologisch produziert wird. Freuen wir uns also darüber, was bereits erreicht werden konnte, aber machen wir weiter, denn es gibt noch viel zu tun!!!

Rückblick Kurzcourse

Mit dem Orchideentag Ende Mai ging eine ganze Serie von unterschiedlichen Kurzkursen seit Januar zu Ende. Schalenwild, Maderartige, Fische, Amphibien, Vögel und Orchideen standen im Fokus und wurden uns von Fachleuten genauer vorgestellt. Insgesamt haben wohl etwas mehr als 100 unterschiedliche Personen aus der Region min. einen dieser Kurs besucht. Ein Beweis, dass das Interesse an tieferem Wissen in den unterschiedlichsten Fachgebieten gross ist. Interessant auch zu sehen, wie sich teilweise die Schutzinteressen der einzelnen Tierarten

ergänzen oder gar widersprechen. Während für die Fische selbstverständlich ein zuverlässiges Wasservorkommen überlebenswichtig ist, braucht die Gelbbauchunke für ihre Arterhaltung austrocknende Tümpel. Während die bis zu hundert Jahre alt werdenden Orchideen derzeit am Rheindamm einen idealen Lebensraum vorfinden können, wären manche Vogelarten froh um eine Rückkehr einer auenwaldähnlichen Landschaft.

Diese Kontroverse ist aber auch der beste Beweis dafür, dass effektiver Naturschutz ein breites Wissen voraussetzt. Und genau deshalb steht der Name BirdLife nicht ausschliesslich für Vogelschutz sondern eben für einen breitgefächerten Naturschutz, ob Flora oder Fauna!

Wendehals - erste Eindrücke zur zweiten Saison



ABBILDUNG 1 WENDEHALS IN EINEM REBBERG IM OBEREN ST. GALLER RHEINTAL IM JUNI 2017 (EDI MELI)

Die im vergangenen Jahr, nach langjähriger Abwesenheit, wiederbesetzten Brutorte im Raum Heiligkreuz-Sargans, konnten in diesem Jahr bestätigt werden. Dazu kamen erfreulicherweise in beiden Orten neue Brutzeitbeobachtungen dazu. In den Heulöser bei Bad Ragaz wurde ein Rufer zweimal notiert. Und aus Azmoos gibt's eine Einzelbeobachtung zur Brutzeit. In Balzers fielen frühe Rufer in einem Obstgarten in der Nähe des Alpenrheins auf.

Aus den anderen Gebieten des Projektperimeters fehlen bisher noch Hinweise auf brütende Wendehälse. Was noch nicht ist, kann aber noch werden.

Beim Wiedehopf scheint sich zumindest in Sargans ein Erfolg abzuzeichnen. Vielleicht können wir diesen nach der Brutsaison bestätigen.

Die vorläufige Bilanz (23.6.17)

Gemeinde	Rufer	Brutpaare	Brutnachweis
Bad Ragaz	1	-	-
Balzers	1	-	-
Flums	-	-	-
Mels	4	>4	1
Quarten	-	-	-
Sargans	>5	5	3
Schaan	-	-	-
Vilters-Wangs	-	-	-
Walenstadt	1	-	-

Sind die Tage des Gartenrotschwanzes im Sarganserland endgültig gezählt?

Ein ständiges Auf und Ab auf tiefsten Niveau. In diesem Jahr erscheint der Gartenrotschwanz in der Brutsaison-Zwischenbilanz praktisch nicht. Die Ausnahme machen ein seit Jahren etabliertes Brutpaar in Sargans, das aktuell noch seine flüggen Jungen füttert und ein Sänger, der Mitte Juni vom Flumserberg gemeldet wurde. Aus den anderen Sarganserländer Gemeinden gibt es, wenn überhaupt, Meldungen aus den letzten beiden Aprilwochen, Brutzeitbeobachtungen sind nicht dabei. Insgesamt scheint sich für diese Vogelart eine düstere Entwicklung abzuzeichnen, die in enger Verbindung mit der ökologischen Qualität unserer stark genutzten Landschaft steht.

Damit sich die Population längerfristig erhalten kann, ist die momentan bekannte Bestandesgrösse kritisch. Da die Ansprüche des Gartenrotschwanzes denen des Wendehalses ähneln (Vorhandensein von Nisthöhlen, gute Zugänglichkeit zu am Boden lebenden Kleintieren) hoffen wir, dass der Vogel auch von den Wendehals-Förderungsmassnahmen profitieren wird.

Interessengemeinschaft Limikolen am Alpenrhein gegründet



ABBILDUNG 2: DIE ALPENRHEIN-LIMIKOLEN:
FLUSSUFERLÄUFER UND FLUSSREGENPFEIFER (UNTEN)
(BILDER: STEFI LINDER)

Der Alpenrhein ist trotz der grossen Beeinflussung durch den Menschen der wichtigste Lebensraum für beide Arten in der Schweiz. Das enge Korsett und die dadurch verstärkte Schwall-Sunk-Problematik erschweren Flussuferläufer und

Flussregenpfeifer die erfolgreiche Jungenaufzucht massiv. Hochwasser zerstören zu dieser Jahreszeit regelmässig die Gelege der beiden Arten. Dazu kommen Störungen durch die intensive Freizeitnutzung des Alpenrheins. Zusammen mit einigen anderen Naturschutzvereinen aus den Kantonen Graubünden und St. Gallen sowie dem Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg Ende Januar haben wir uns zu einer Interessengemeinschaft für die Förderung von Flussuferläufer und Flussregenpfeifer am Alpenrhein zusammengeschlossen. Ziel der Gemeinschaft ist es, die beiden heimlich lebenden, gut getarnten und dadurch unbekannten Bewohner der Alpenrheinufer bekannt zu machen und auf ihre Ansprüche und Probleme hinzuweisen. Dadurch soll der Schutz erhöht und damit der Bruterfolg verbessert werden.

In einem ersten Schritt werden dieses Jahr die Bestände der beiden Arten zwischen Ilanz bzw. Rothenbrunnen und der Ill-Mündung im Vorarlberg erfasst. Gleichzeitig werden die menschlichen Aktivitäten auf den Kiesbänken innerhalb des Projektperimeters aufgezeichnet. Die Erkenntnisse sind die Basis für die Besucherlenkungsmassnahmen, die im laufenden Projekt eingeleitet werden sollen.

Wanderfalken - Brüten die überhaupt bei uns?



ABBILDUNG 3: WANDERFALKE IM SCHNELLEN VORBEIFLUG (BILD: WDR.DE)

Anlässlich der diesjährigen GV von BirdLife Sarganserland mit dem interessanten Beitrag von Andreas Kofler wurde beschlossen die Wanderfalken Population im Sarganserland genauer zu dokumentieren.

Mit grosser Sicherheit sind in den Felshängen im nördlichen Seetal, entlang des Walensees, sowie in den südlichen Tälern, noch einige Wanderfalken Brutpaare aktiv, deren Horstnischen jedoch weder uns noch der Schweizer Vogelwarte genau bekannt sind. Um diese Wissenslücke zu schliessen, ist für das kommende Jahr ein koordiniertes Monitoring geplant. Wer Interesse hat an diesem Projekt mitzuhelfen, bzw. wer häufig in der Region unterwegs ist und die eine oder andere Felswand regelmässig beobachten möchte, melde sich doch bitte für das kommende Jahr bei Dennis Lorenz (lorenz.de@gmail.com).

Auf der Suche nach Wanderfalkenhorsten sollen zudem weitere schwer zu erfassende Felsbrüter dokumentiert werden (Uhu, Kolkrabe, Mauerläufer, Alpensegler, Steinadler u.a.)

Mittlerweile wurde das erste Brutpaar von Peter Pfiffner in einer steilen Wand entdeckt.

Berufskraut jäten im Poli

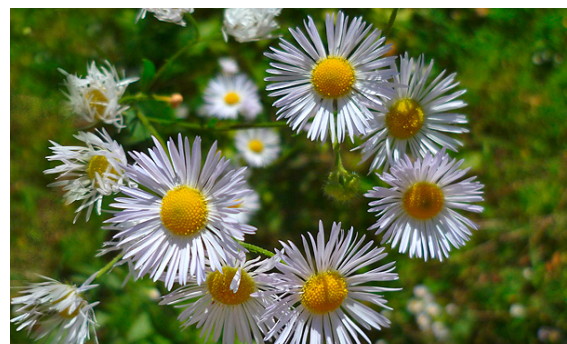


ABBILDUNG 4: GLEICHT DEM «MARGRITLI»: BLÜTENSTAND DES EINJÄHRIGEN BERUFSKRAUT (ERIGERON ANNUUS) (QUELLE: NEOPHYT.CH)



ABBILDUNG 5: DAS JÄTER-TEAM VON BIRDLIFE SARGANSERLAND IM EINSATZ IM POLI

Das Einjährige Berufskraut wurde im 17. Jahrhundert als Zierpflanze aus Nordamerika eingeführt. Seine Blüten ähneln denen des Gänseblümchens(Margritli). Heute ist sie im Handel nicht mehr erhältlich. Sie ist aber weit verbreitet und wirkt im Freien als invasiv bzw. verdrängt die heimische Flora. Vor allem in ökologisch wertvollen Gebieten, wie die Magerwiesen im Poli eine ist, ist dies nicht erwünscht. Dort wurde im Mai der unerwünschte Eindringling von einigen Mitgliedern von BirdLife Sarganserland von Hand entfernt und fachgerecht entsorgt. Damit Margherite, Thymian, Hopfenklee & Co. sich weiterhin wohlfühlen können.

Durchzügler Frühling 2017

Dass das Alpenrhein- und das Seeztal sowohl im Frühling als auch im Herbst wichtige Durchzugsgebiete für Zugvögel sind, ist hinlänglich bekannt. So wurden hier auch dieses Jahr zwei Beispiele von ungewöhnlichen Durchzüglern in unserer Region beobachtet:



ABBILDUNG 6: EIN KAMPFLÄUFER RASTETE AM 25. UND 26. APRIL AM ALPENRHEIN BEI SARGANS (BEISPIEL-BILD: JURI BOHAN WWW. NATURFOTO.CZ)



ABBILDUNG 7: KORNWEIHEN-MÄNNCHEN AM 21. MAI IM GEBIET FÜRGGLI-GARMIL (BEISPIEL-BILD: WWW.DDA-WEB.DE)

Jugendförderung im Mittleren Osten: Feldstecher und Fernrohre gesucht! (Quelle: ornitho.ch)

Die Umweltprobleme rings ums Mittelmeer sind gigantisch. Zu den nicht gelösten Problemen gehört der Fang von Zugvögeln. Um dem entgegenzuwirken, haben wir verschiedene Möglichkeiten, doch wenn wir die Haltung der Menschen ändern wollen, ist nur die Umweltbildung aussichtsreich. Deshalb soll den jungen Generationen ein Zugang zur Ornithologie geboten werden. Dies ist eines der Ziele in Israel, Palästina und Jordanien, wo wir Zugang zu einer grossen Zahl von Schulklassen, namentlich von Arabern und Beduinen, haben. Deshalb wären wir dankbar für optische Geräte (Feldstecher, Fernrohre, Stative), um sie vor Ort

Schulen anbieten zu können. Falls Sie solche Geräte abzugeben haben, melden Sie sich bitte an nachfolgende Adresse:

Prof. Alexandre Roulin, Université de Lausanne, Bâtiment Biophore, Département d'écologie et évolution, 1015 Lausanne, 079 686 08 64

Kommende Veranstaltungen

Mauersegler/Mehlschwalbenförderung und Zählungen

Bei ihrer Rückkehr konnten die Mehlschwalben und Mauersegler sich über insgesamt 64 neue Nisthilfen freuen, die von Bad Ragaz bis Quarten von BirdLife Sarganserland initiiert resp. teilweise auch selber montiert wurden. Damit ist nun auch die Brut und Zählseason in vollem Gang.



ABBILDUNG 8: NISTHILFEN AM NEUEN WERKHOF IN BAD RAGAZ

Tief zwischen den Häusern jagend und mit ihren typischen «Sri»-Rufen machen die Mauersegler wieder auf sich aufmerksam. Bereits Ende Juli werden sie ihr Brutgebiet bei uns wieder verlassen. Nun ist also der ideale Zeitpunkt, diese eleganten Flieger zu zählen. Bereits über 150 Mauersegler Brutpaare wurden von Andrea und Selina Wüst zum Teil mit Helfern kartiert. Sollte sie ebenfalls Bruten beobachten, melden Sie diese bitte auf www.ornitho.ch und/oder unter ansel@pingu-net.ch.

Feldornithologiekurs

In der Region Fürstenland wird im Jahr 2018/19 erstmals ein Feldornithologiekurs durchgeführt. Interessierte können sich hier anmelden:

Marianne Schläpfer, feenwelt@bluewin.ch, 071 951 79 63.

Jerry Holenstein, jerry.holenstein@gmx.ch, 071 374 16 81

Feldbotanikkurs

Im Herbst startet ausserdem ein Feldbotanikkurs, interessierte melden sich unter:

<https://www.pronatura-sg.ch/aktuell/items/der-5-botanikkurs-2018-bis-2019-wird-ausgeschrieben> oder bei Walter Dyttrich (walter.dytrich@gmx.ch oder Tel. 071 911 46 67).

Birdrace

Traditionellerweise am ersten Septemberwochenende findet der ornithologische Sammelmарathon namens Birdrace statt. Wenn Sie selber in die Hosen steigen möchten oder, genauso wichtig, ein Team unterstützen möchten, so können Sie das bei Birdlife Schweiz.

Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie jeweils auf unserer Homepage unter:

www.birdlife-sl.ch